

FRAUENGEMEINSCHAFT UNTERÄGERI

Jahresausflug ins Bundeshaus

Hätten Sie es gewusst? Welche Eidgenossin ist die einzige Frau, die als Statue im Bundeshaus verewigt wurde? Welchen Beitrag hat der Kanton Zug beim Bau des Bundeshauses geleistet?

Der Jahresausflug der Frauengemeinschaft Unterägeri sollte diese Fragen klären! Um 6.30 Uhr versammelte sich eine muntere Schar von über 30 Frauen und auch ein paar Männern, um nach Bern zu fahren und das Bundeshaus zu besichtigen. Nach einer Kaffee- und Gipfelpause trudelten wir gegen 9.30 Uhr in Bern ein und fühlten uns alle gleich wieder ein bisschen heimisch, weil wir von «unserem» Ständerat Joachim Eder herzlich begrüsst wurden. Herr Eder ist natürlich für den ganzen Kanton Zug zuständig, aber als Unterägerer war er mit vielen Teilnehmerinnen des Ausfluges persönlich bekannt, was für eine lebendige Atmosphäre sorgte. Nach einer Sicherheitskontrolle, ähnlich wie am Flughafen, durften wir Herrn Eder in die «heiligen Hallen» folgen. In den wunderschönen Treppenaufgängen herrschte geschäftiges Treiben. Herr Eder hatte uns kompetente «Betreuer» besorgt, da er noch an einigen Abstimmungen teilnehmen musste. Als Erstes durften wir auf der Besuchertribüne des Ständerates Platz nehmen und konnten den Ausführungen von Bundesrätin Simonetta Sommaruga und der anschließenden Debatte und Abstimmung folgen.



Alles ging stilvoll und respektvoll von der Bühne. Denn so fühlt man sich – wie ein Zuschauer im Theaterstück der Demokratie. Wesentlich lebhafter ging es danach im Nationalrat zu. Wir waren schon vorgewarnt worden, aber der Lärmpegel im Nationalratssaal erstaunte doch. Trotzdem war erkennbar, dass das Tagesgeschäft effizient und straff durchgezogen wurde. Ein weiterer Bundesrat, Ueli Maurer, war auch anwesend. Für ein bisschen Aufregung sorgte eine Gruppe junger Leute, die als Protestaktion auf der Tribüne ein Protestlied aus



dem Musical «Les Misérables» anstimmten. Als Höhepunkt hatte Herr Eder seine Kollegen aus dem Kanton Zug, Thomas Aeschi, Bruno Pezzatti und Peter Hegglin zu einer Frage- und Antwort-Runde mit unserer Gruppe eingeladen. Es war ein exklusives Vergnügen, die Volksvertreter des vielfältigen Parteienspektrums persönlich treffen zu können. Vielen Dank für Ihre Zeit! Angenehm war auch zu beobachten, dass man trotz der unterschiedlichen politischen Standpunkte freundschaftlich miteinander umgehen kann. Die Herren betonten alle unisono, dass sie sich sehr über Besucher aus der Zuger Bevölkerung im Bundeshaus freuen würden. Eine Einladung, die wir gerne an dieser Stelle weitergeben. Der offizielle Teil des Programms schloss mit einer hochinteressanten kunsthistorischen und architektonischen Führung durch die Eingangshalle des Bundeshauses. Jetzt wissen wir, dass nur eine einzige Frau als Statue verewigt wurde, Gertrud Stauffacher gebührt diese Ehre, die starke Frau hinter einem der «Drei Eidgenossen». Und der Beitrag des Kantons Zug sind... ja, die Steinbeläge in den Toiletten des Bundeshauses! Herr Eder begleitete die Gruppe der Frauengemeinschaft noch zum Mittagessen in das Café Gfeller. Herrn Eder danken wir sehr für die Zeit, die er sich für uns genommen hat und für die Offenheit, mit der uns von seinem Arbeitsalltag erzählte, illustriert durch kleine Geschichten und Anekdoten. In der verbleibenden Zeit in Bern bummelten die Ausflügler bei bestem Sommerwetter durch die schöne Innenstadt, um

dann am Bärengraben die Heimfahrt nach Unterägeri anzutreten.



Vielen Dank Tanja Kneringer, der Präsidentin der FG Unterägeri, dass Du so einen tollen Ausflug, bis ins Detail fantastisch organisiert und zusammengestellt hast! Den Herren Eder, Hegglin, Pezzatti und Aeschi nochmals vielen Dank für Ihre Zeit, die Sie mit uns verbringen konnten. Wir kommen wieder!

Bericht: Kerstin Harris